

# 50 Jahre treu verbunden

Wir gratulieren Bert y und Georg Malin-Ziegler in Mauren zur Goldenen Hochzeit

**MAUREN** – 50 Jahre gemeinsam unterwegs – das heisst auch – zurückblicken, den miteinander begangenen Weg überblicken, das gemeinsam getragene Freud- und Leidvolle Revue passieren, dankend das Erreichte wahrnehmen und zuversichtlich weitergehen. Bert y und Georg Malin feiern heute in ihrem schönen Heim im Bachtalwinger 10 in Mauren ihr Goldenes Hochzeitsfest.

• Theres Matt

In der St. Martin-Kirche in Zürich gaben sich Bert y Ziegler und Georg Malin am 14. Juli 1956 das Ja-Wort. Und damit begann ein vielgestaltiger, miteinander geschaffener, höchst interessanter Daseinsverlauf. Das Künstlerische, Kulturelle, Soziale stand im Mittelpunkt. Die Familie mit den fünf Kindern beanspruchte insbesondere die Fürsorge, das Verständnis, die Präsenz in allen Lebenslagen.



«Gemeinsam unterwegs» – eine Skulptur von Georg Malin.

1/2 Volksblatt

FREITAG, 14. JULI 2006

## **Reichbefruchtete Studien- und Arbeitsjahre**

Das Zuhause von Berty mit ihren Geschwistern Albert und Franziska befand sich im Englischviertel in Zürich. Georg wuchs mit Luzi und Marianne in der Binza in Mauren auf. Die Wege der beiden trafen sich in Zürich, wo Georg nach der Matura in Disentis seine Studien in Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie, Archäologie begann, parallel Bildhauerei und Architekturstunden belegte. Berty absolvierte die Kaufmännische Lehre im Zentralsekretariat Pro Juventute, war anschliessend als Fürsorgese-kretärin und später als Sozialarbei-terin tätig. Georg schloss 1952 in Fribourg nach zehn Semestern mit dem Dr. phil. ab, unterrichtete neben intensivem Kunstschaffen auch als Gymnasiallehrer.

## **Von Zürich nach Mauren**

Während acht Jahren nach ihrer Hochzeit wohnten Berty und Georg weiterhin im Englischviertel in Zürich, bis sich erweiterter Raumbe-

darf mit den fünf Kindern, zwei Töchtern und drei Söhnen, aufdrängte. Das sechste der Kinder erblickte im bereits seit längerem geplanten Neubau im Bachtalwin-gert in Mauren das Licht der Welt, wurde zum grossen Leid nur vier-einhalb Monate alt.

Georgs künstlerisches Schaffen findet seit Jahrzehnten auch inter-national Anerkennung, wurde an-lässlich seines 80. Geburtstags ge-bührend gewürdigt. Berty beschäf-tigte sich neben Haushalt und Fa-milie mit Schreibearbeiten für ihren Mann, war von 1968 bis 1996 im Aufbau und vielseitiger Sekretari-atsarbeit in der Liechtensteinischen Kunstsammlung tätig.

## **Einsatz für die Allgemeinheit**

Das Schaffen von Berty und Ge-org Malin hierzulande hinsichtlich kulturellem, sozialem, wie auch politischem Wirken setzte Massstä-be. Bereits als Konservator der Staatlichen Kunstsammlung in den Jahren 1968 bis 1996 war Georg treibende Kraft zum nunmehr verwirklichten Kunstmuseum. Er

wirkte engagiert im Landtag wie auch – nebenamtlich – als Kultur- und Umweltminister. Vielbeachtet blieb seine Predigt 1974 in der Evangelischen Kirche zum Thema «Wer Bescheid weiss, ist beschei-den», am Buss- und Bettag im TV ausgestrahlt, ebenso sein Gedan-kenaustausch in «Sternstunde Philosophie». Engagiert setzte er sich für den Umweltschutz ein, för-derete die Pflege der Kulturland-schaft, die archäologischen Ausgra-bungen. Berty war in einer ganzen Reihe sozialer Einrichtungen im Kinder- und Jugendbereich, im Flüchtlingswesen, in der Caritas, in der Erwachsenenbildung, in Alters-fragen tätig. Sie ist Gründungsmit-glied des Seniorenbundes, war von 2000 bis 2003 Präsidiumsmitglied. Zudem gab sie den Anstoss zu der 1999 gegründeten Senioren-Uni-versität, ist seit Bestehen intensiv in der Programmkommission und im Vorlesungsbetrieb tätig.

## **Reich befruchteter Pensions-Alltag**

Die Bereitschaft, sich auch für

das Allgemeinwohl einzusetzen, seinem künstlerischen, seinem in-nersten Impuls Ausdruck zu geben und damit zum Nachdenken, zum Begreifen anzuregen, macht den Alltag sinnerfüllt. Im Gespräch mit den Jubilaren ist das Frohgemute, die Zufriedenheit, das soziale En-gagement spürbar. Es zeigt sich das Verwurzelte mit allem, was mit Heimat – Geschichte, Tradition, Existenz, Zukunft – zusammen-hängt. Einen zentralen Platz nimmt der lebhaft Kontakt mit den Töch-tern und Söhnen ein, mit den Fami-lien, den sechs Enkeln und den Ge-schwistern.

Wir wünschen dem Jubelpaar bestmögliche Gesundheit, Wohler-gehen, Kraft und Zuversicht bei al-len Vorhaben, viele frohe Tage und Jahre. Zum heutigen Festtag im Kreise aller Lieben senden wir all unsere guten Wünsche.

Anstatt eines Bildes der Jubilare, hier das Bild einer von Georg Malin geschaffenen Skulptur, mit dem passenden Titel «Gmeinsam unterwegs».

212 Volksblatt Freitag 14. Juli 2006